

Niedernberg am bayerischen Untermain

Eine Gemeinde, fit für die Zukunft!



Ausflugsziel, Gewerbe-Magnet, Römerkastell: Es ist die große kulturelle und wirtschaftliche Vielfalt, die Niedernberg so einzigartig macht.

Seit Jahren wächst die charmante Gemeinde am bayerischen Untermain kontinuierlich - und wird für Privatpersonen ebenso wie für Gewerbetreibende immer interessanter.

Rund 5 000 Einwohner leben derzeit hier, und die Zahl steigt stetig an.

Während viele andere Städte und gar ganze Regionen mit Abwanderungen zu kämpfen haben, wird Niedernberg

für immer mehr Menschen zur neuen Heimat. Eine Gemeinde, fit für die Zukunft!

Lange brachte man den Namen Niedernberg in erster Linie mit dem Software-Riesen m+s in Verbindung. Bis 2001 war der IT-Konzern, einer der größten in ganz Deutschland, das Aushängeschild der Gemeinde. Mit der Insolvenz verschwand m+s von der Landkarte - ein tiefer Einschnitt, das Unternehmen beschäftigte 1 800 Menschen, 900 allein am Hauptsitz. Eine Zeit des Umbruchs begann, und Niedernberg wandelte die strukturelle Schwäche in eine seiner Stärken um: Jene 12 000 Quadratmeter Büro- und Gewerbeflächen im Industriegebiet Nordring, die m+s hinterlassen hatte, sind heute wieder vollständig vermietet. Kein Großkonzern, son-

dern viele mittelständische Betriebe haben sich im „Businesspark Untermain“ angesiedelt - und die Gemeinde damit wirtschaftlich bereichert. Trotz idealer Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet müssen viele Niedernerger heute nicht mehr zur Arbeit pendeln, sie finden direkt vor Ort ideale Beschäftigungsmöglichkeiten.

Niedernerger Unternehmen

Insgesamt mehr als 130 Unternehmen zählt die Gemeindeverwaltung in einem

Industrie- und zwei Gewerbegebieten. Das Branchenspektrum ist breit und reicht von Firmen aus der Elektronik-Industrie über Dienstleistungsbetriebe für Kommunikation oder Veranstaltungen bis hin zu Großhandelskonzernen. Zu letzteren zählt unter anderem Gries Deco Company, ein Anbieter von Dekorations- und Geschenkartikeln, der in Deutschland, Österreich und Spanien 120 Filialen betreibt. Seinen Sitz hat der Konzern nach der m+s-Insolvenz von Schöllkrippen nach Niedernberg verlegt. Weitere Beispiele für die gelungene Wirtschaftsförderung der Gemeinde sind die ABI Gruppe, die weltweit zu den Marktführern im Bereich Spezialtiefbaumaschinen gehört, die APE Engineering als Generalunternehmen in der Konstruktion von Automatisierungslösungen oder die AIS Automotive Interior Systems, die die führenden Marken in der Automobilindustrie mit Zubehörteilen beliefert.

Dass das Potenzial Niedernbergs noch lange nicht ausgeschöpft ist, zeigt ein Blick auf ein neues, ehrgeiziges Projekt: In Zukunft will man weiteres Bauland erschließen, das für gewerbliche Flächen genutzt werden kann. Im Gegensatz zu den Maintalgemeinden wird Niedernbergs Wachstum lediglich durch die Bundes- und Kreisstraße begrenzt, die anderen dagegen können dem Maintal nur schwer weitere Flächen abtrotzen.



Das obere Foto zeigt die Niedernberger Turmgasse. Rechts das Rathaus. Auf der ersten Seite sieht man das „Blaue Wunder“.

Fotos: Gemeinde Niedernberg



Um den rund 25 Hektar großen Raum ideal nutzen zu können, müsste allerdings die Kreisstraße, die Niedernberg mit Aschaffenburg und Großwallstadt verbindet, verlegt werden. „Noch ist das Vorhaben eine Vision“, betont Bürgermeister Jürgen Reinhard, doch für die zukünftige Entwicklung Niedernbergs sei dies ein wichtiger Schritt.

Die am stärksten gewachsene Gemeinde im Landkreis

Die vierspurig ausgebaute B 469 verbindet Niedernberg im Süden mit Obernburg und im Norden mit den Autobahnen 3 und 45. In weniger als 30 Minuten gelangt man so in die Mainmetropole Frankfurt mit dem internationalen Flughafen. In rund 45 Minuten ist Würzburg erreichbar. Dank der Mainbrücke ist man auch mit Städten jenseits des Flussufers bestens verbunden. Ausgezeichnete Infrastruktur, mit den Anbindungen an den Zugverkehr in Aschaffenburg, macht Niedernberg auch für Arbeitspendler interessant. Während diese Menschen in großen und mittleren Städten ihrem Job nachgehen, suchen sie im Privatleben einen Ausgleich zum stressigen Berufsalltag - und finden ihn in der idyllisch gelegenen Gemeinde. Besonders Familien schätzen die Natur am Untermain, viele verwirklichen hier den Traum vom Eigenheim. Diese Entwicklung macht die Gemeinde zur „jüngsten“ im Landkreis Miltenberg, die darüber hinaus



die stärksten Wachstumsraten verzeichnet. Niedernberg bedankt sich dafür bei seinen Bürgern mit einem Betreuungsangebot, das für seine Einwohnerzahl außergewöhnlich ist. Ob Kindergarten oder Krippenplatz, Mittagsbetreuung, Ferienbetreuung oder Hausaufgabenhilfe - die Gemeinde zeigt sich stets von ihrer besten Seite. Eine Grundschule sowie eine Verbandschule, mit offener Ganztageschule bis zur neunten Klasse, die man gemeinsam mit Großwallstadt unterhält, gehören zum Bildungsangebot. Wer seine Kinder auf einen höheren Bildungsweg schicken will, hat die Qual der Wahl: Gymnasien in guter Reichweite gibt es sowohl im Landkreis Miltenberg als auch im nahen Aschaffenburg. Die Fachhochschule des bayerischen Nizza, die nahen Universitätsstandorte in Darmstadt und Frankfurt und die Berufsschulen beider Landkreise runden das Angebot von „Honisch“, wie der Ort wegen der Sprachfärbung seiner Bewohner liebevoll genannt wird, ab.

Dank der B 469 kommt man auch innerhalb kürzester Zeit im Wirtschafts- und Finanzzentrum Frankfurt an. Noch schneller geht es in die Erholungsgebiete der Mittelgebirge Odenwald und Spessart: Etliche Ausflugsziele liegen in un-



mittelbarer Umgebung und sind mit dem Rad oder zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar. Dabei ist Niedernberg selbst das Ziel von immer mehr Touristen: Neben dem Maintalradweg soll künftig auch der populäre Rotwein-Wanderweg Gäste in die Gemeinde führen. Sie genießen nicht nur das Idyll am Mainufer, sondern beachten vermehrt auch das historische Erbe Niedernbergs - die römische Kastellanlage im Ortskern, mit ausgewiesenem Dorfrundweg.

Nachhaltiges Entwicklungskonzept für die Seenlandschaft

Die beliebtesten Erholungspunkte während der Sommermonate sind jedoch die Niedernberger Seen. Mehr als 70 Hektar groß ist das Areal im Süden der Gemeinde. Genutzt werden die ehemaligen Kiesgruben auf unterschiedlichste Weise: Neben Badegästen tummeln sich auch viele andere Freizeitsportler auf dem Wasser. Um das Gebiet noch attraktiver zu gestalten, setzt die Gemeindeverwaltung ein von ihr in Auftrag gegebenes nachhaltiges Entwicklungskonzept um, das den örtlichen Erholungsmöglichkeiten einen

weiteren Impuls geben soll - ein starkes Plus für die Lebensqualität, die durch die lebendige Vereinsstruktur mit mehr als 40 Clubs ohnehin bereits sehr hoch ist.

In das Projekt mit eingebunden ist auch das weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannte Seehotel. Mehr als 70 Zimmer, davon fünf Suiten, stehen für Gäste bereit. Dank elf Tagungsräumen, die bestuhlt bis zu 120 Personen Platz bieten, besuchen regelmäßig auch viele Geschäftstreibende das Seehotel. Ein Großteil ist nach einem Aufenthalt vom Standort Niedernberg restlos überzeugt. „Ich bekomme beinahe wöchentlich Anrufe von Geschäftsleuten, die sich nach Gewerbeflächen erkundigen“, erzählt Bürgermeister Reinhard. Noch übersteigt die Nachfrage das Angebot, doch durch die Expansionspläne der Gemeinde könnte sich das in absehbarer Zeit ändern - ebenso, wie sich das Gesicht der ehemaligen Siedlung seit ihrer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1095 gewandelt hat, zu einer Gemeinde, die gewappnet ist für die Herausforderungen der Zukunft. n

Erfolgsrezept „Public-Private-Partnership“

Wie sehr Niedernberg auf den Erfolg der ansässigen Unternehmen bedacht ist, zeigt das jüngste Engagement: Gemeinsam mit den Firmen aus dem Gewerbegebiet West und Tafeläcker setzte sich die Gemeinde für den Ausbau der Versorgung mit Breitband-Internetleitungen ein. „Mit der Reaktivierung eines Glasfaserkabels, das ehemals von m+s genutzt wurde, kann das gesamte Gewerbegebiet auf eine Verbindung mit einer Geschwindigkeit von bis zu 16 000 Kilobit pro Sekunde zurückgreifen“, erklärt Bürgermeister Jürgen Reinhard.

Mitte Juni 2008 wurde ein entsprechender Vertrag mit der Deutschen Telekom unterzeichnet, der jedoch nur mit Hilfe Niedernberger Unternehmen zustande kommen konnte. Sie leisteten mit einem Zuschuss von rund 32.000 Euro einen wesentlichen Beitrag zu den Investitionskosten - für Gemeinde und Wirtschaft ein beiderseitiger Gewinn und darüber hinaus ein Paradebeispiel für gelungenes Public-Private-Partnership.

Kontakt

Bürgermeister Jürgen Reinhard
Gemeinde Niedernberg

Hauptstraße 54
63843 Niedernberg

Tel. 06028 9744-13
Fax: 06028 9744-5015
j.reinhard@niedernberg.de
Internet: www.niedernberg.de

